

Tenorist und Bäcker.

Aus den Erinnerungen eines Schauspielers. Von A. Wittmann.

Es war in Regensburg. Lieber Herr, schenken Sie mir was, ich hab einen großmächtigen Hunger! ...

Dem Manne kann geholfen werden! ...

„Halt, Junge, ist es auch wahr, daß Du Hunger hast? ...“

„Raum drei Häuser entfernt, hinter blank gepushten Scheiden war eine ganze Probensammlung ...“

„Eine Verührung der Kupfermünze mit der Glascheibe des Schattens ...“

„Ihr Bild ihm zugewendet, war Blig und Strahl zugleich, sein Auge war geblendet! ...“

„Die Dreiermünze sollte ihm verhängnisvoll werden. ...“

„Wie er die Kupfermünze in die Hand des Mädchens legte und wiederum das Brod in diejenige des Knaben, was er dabei gesagt, darauf konnte er sich später nicht mehr erinnern. ...“

„Das Hinunterklappen des Fensters und das Verschwinden des blonden Mädchens gaben ihm der Wirklichkeit wieder. ...“

„Von diesem Tage an wurde diese Straße oft, täglich von dem jungen Manne betreten. ...“

„Der Sache mußte energisch ein Ende gemacht werden, und das bald. ...“

„Vorzeit wollte er sich verheiraten, ob er Gegenliebe von der Erwählten zu empfangen habe, und mußte, da dies durch ferneres Schmachten nicht zu vermitteln war, näher rücken. ...“

„Das häßliche Mädchen hinter dem nachbarlichen Fenster hatte ihrerseits die Fensterpropheten des jungen Mannes wohl bemerkt, sie beobachtete vom Hintergrund des Zimmers aus die vergeblichen Reisen ihres Verehrers und seufzte in sich hinein: ...“

„Ich gab's doch drum, wenn ich nur wüßte, wer der häßliche, braunlockige Anbeter ist! ...“

„Am nächsten Tage schlich unter verhehlter Selbsten nicht wieder mit ihrem Liebesbild am verhängnisvollen Fenster vorüber, sondern er trat dreißig auf dasselbe zu, klopfte mit schlanken, wenn auch ein wenig zitterndem Finger, und die Holde zeigte sich. ...“

„Wieder lag eine helle Rosenglut über das süße Gesichtchen, wieder hastete sein Auge mit stummer Begeisterung an ihren Zügen, doch diesmal kam es auch zu Worten. ...“

„Mein Weg führt mich so oft hier vorbei, wenn Sie erlauben, Fräulein, nehme ich mir manchmal ein Stückchen Kuchen mit, meine Tante ist Kuchen so gern. ...“

„Das kann ich Ihnen nicht wehren! ...“

„Vielleicht würde Ihre Frau Mutter die Güte haben, Sie morgen in die Vorlesung zu begleiten; ich singe den „Lyonel“. ...“

„Können Sie erlauben, morgen ich morgen noch einmal vorbei und bringe Ihnen zwei Parquetplätze.“ ...“

„Können Sie erlauben, morgen ich morgen noch einmal vorbei und bringe Ihnen zwei Parquetplätze.“ ...“

„Versucht wird es,“ dachte der abgehende Liebhaber, „morgen bringe ich die Billets. Wenn mich nicht Alles täuscht, wird sie mit Ihrer Mutter kommen.“ ...“

„Mit der angeborenen Schlaueit aller Gattoläter wußte Köschgen der Mutter die Einwilligung abzuschmeicheln, und diese wieder die Abneigung ihres Lebensgefährten so zu beschwichtigen, daß er endlich nach längerem Brummen nachgab und seine Erlaubnis erteilte. ...“

„Anderen Tages, gerade als der Vater in der Badstube war, kam der „lächerliche Sängler und Mädchenfänger“ wieder vorüber. ...“

„Dreimal zeigte sich Köschgen sofort, als sie ihn erblickte, und ermutigte ihn dadurch, näher zu kommen. ...“

„Ich werde heute Abend schon singen, für Sie, Fräulein, so schön ich kann.“ ...“

„Der Vater wollte erst gar nicht hören, als wir vom Theatergehen sprachen; ich möchte nicht, daß er wüßte, die Billets seien von Ihnen!“ ...“

„Wie feuer durchdrachte diese verrätherische Mitteilung das Herz des Jünglings, er wurde gelüthet! ...“

„So schön wie diesen Abend hatte Köschgen überhaupt noch nie gelungen; er sah in seiner frischen Jugend wunderhübsch aus, und sein von Liebe befelehtes Herz gab seiner Stimme ein Feuer, eine Wärme, welche ihm den reichsten Beifall eintrug. ...“

„Köschgen unten im Parquet an der Mutter Seite hatte schon manches warme Bräunen über das Schickel des schönen Bäckers vergossen, und als er nun gar heraustrat mit bleichem, verstörtem Angesicht, die schönen Augen stehend auf sie gerichtet, und mit rührender Stimme sang: ...“

„Was fällt Dir ein, Köschgen! ...“

„Diesmal aber hatte die Mutter falsch prophezeit, es ging nicht vorüber, und Angst und Sorge überhüllten sich vor den Augen der geängstigten Frau auf. ...“

„Nur Schüchtern und ganz vom weitem wagte die Frau mit der Sonde anzulocken von wegen der Möglichkeit der Vereinigung des liebenden Pärchens. ...“

„Da kam sie aber böse an. ...“

„Nur Schüchtern und ganz vom weitem wagte die Frau mit der Sonde anzulocken von wegen der Möglichkeit der Vereinigung des liebenden Pärchens. ...“

„Nur Schüchtern und ganz vom weitem wagte die Frau mit der Sonde anzulocken von wegen der Möglichkeit der Vereinigung des liebenden Pärchens. ...“

„Nur Schüchtern und ganz vom weitem wagte die Frau mit der Sonde anzulocken von wegen der Möglichkeit der Vereinigung des liebenden Pärchens. ...“

„legtes Wort vernommen, zu sehen und zu sprechen. ...“

„Die Abweisung schreckte jedoch den Ruthigen nicht. ...“

„Die Augen des braven Meisters sprühten, als er des lächerlichen Freiwerbers ansichtig wurde, doch bezwang er sein unwiderstehliches Gelächte, den Sängler an die Luft zu setzen, und benahm sich als gebildeter Mann. ...“

„Mit Fassungs hörte er die wohlgeleitete Rede des Brautwerbers an, und als dieser geendet, gab er ihm Bescheid: ...“

„Gegen Ihre Person habe ich nichts einzumenden,“ meinte er, „nur gegen Ihren Stand. ...“

„Mit angehaltenem Athem hatte Köschgen im Nebenzimmer der Unterredung gelauscht, kein Wort war ihr entgangen, und als sich die Thür hinter dem Geliebten geschlossen, sank sie erschöpft zusammen. ...“

„Das frische Köschgen ließ weit das Köpfchen hängen, die Rosen der Wangen bleichten, das Auge wurde trübe und mahl. ...“

„Das Kind wird krank!“ jammerte die Mutter, „Du wirst sehen, Dein Starbfinn bringt uns noch um unsere Einzige!“ ...“

„Was sollte er aber thun? Die Refi gramte sich sichtbar und ihre verweinten Augen griffen gewaltig an sein jähliches Vaterherz. ...“

„Was da verhandelt wurde — Köschgen hatte es nicht erfahren können. ...“

„In dem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„In dem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„In dem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„In dem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„In dem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„In dem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„In dem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„In dem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„In dem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„junge Mann bedenken. Ueberrumpelt wird nicht. ...“

„Der Alte rückte sein Köpfchen von einem Ohr auf's andere, und die Audiens war beendet. ...“

„Es kam ihm wie ein Traum vor, was er soeben erlebt hatte. ...“

„Langsam lenkte er seine Schritte seiner Wohnung zu. ...“

„Unser Sängler war ein ruhiger Charakter. ...“

„Nachdem die zugehende Bedenzeit vorüber war, überschritt er die Schwelle des Bäckershauses von Neuem und bot sich dem erfreuten Meister als Besetzung an. ...“

„Aufsehen machte es, und Glossen gab es die schwere Menge. ...“

„Der junge, angehende Bäckermeister war ein ansehlicher und gelehrter Schüler; er bemühte sich, das Lob seines Schwiegervaters zu erringen — und errang es. ...“

„Wenn auch der Rod nicht mehr knapp und nach der neuesten Mode sah, und die Stiefeln zu weit aus den Hosen hinausgaben, sein liebes Weibchen blühte ihm in die treuen Augen, und seine frohlichen Lieber würgten ihnen das Leben. ...“

„So vergingen Jahre, der einst so lächerliche Sängler hatte sich ganz beglücklich in das bürgerliche Leben eingepaßt und lebte zufrieden und vergnügt an der Seite seiner stets geliebten kleinen Frau. ...“

„An einem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„An einem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„An einem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„An einem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„An einem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„An einem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„An einem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„An einem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„An einem trüben, nachhallen Novembertage war es, als ein elegant gekleideter Herr mit einer kleinen Umhängetasche über das holzbrige Straßengäßchen von Regensburg holperte, seinem innerlichen Schimpfen durch einzelne Worte mandmal Luft machend. ...“

„der Thür nach dem Trücker und versuchte zu öffnen. ...“

„O Königin, Göttin, laß mich jeh'u! ...“

„Der Vater lächelte hell auf und schüttelte den Kopf. ...“

„Sie besinnen sich?“ antwortete ihm sein Gegenüber. ...“

„Zwei alte Bekannte und Freunde waren es, die sich wiederfanden. ...“

„Mensch, Du kommst mir gerade gelegen. Du mußt mit und zwar gleich, wir sind in der größten Verlegenheit; ...“

„Nur nicht so bizig, sagte! sagte! ...“

„Die geht mit, die kriegen wir herum, da müßte ich die Weiber nicht kennen!“ ...“

„Und er hatte Recht. Die hübsche, niedliche Frau zeigte sich dem Plan nicht abgeneigt, glaubte es sogar ihrem Gatten schuldig zu sein, einzuzwilligen, da ihr Vater die Laufbahn des Sänglers einst durchkreuzte, und er aus Liebe zu ihr die Opfer gebracht hatte. ...“

„Sie wüßte ein, gelangten die Kinder doch zu Glang und Ehren. ...“

„Schloffer lang als Antrittskrolle am Hoftheater zu München den Zannhäuser mit solchem Erfolg, daß die Intendanz, um den Sängler zu halten, einen langjährigen Kontrakt, der später zu einem lebenslänglichen wurde, mit ihm abschloß. ...“

„Die Empfangsrede. ...“

„Sie werden also wirklich bei der Ankunft des Fürsten am Bahnhof sprechen?“ ...“

„Gewiß! Gewiß! ...“

„Geben Sie sich Ihre Rede denn schon zurecht gelegt?“ ...“

„Vollkommen, sagt schon ganz feil!“ ...“

„Bitte, lassen Sie doch mal hören!“ ...“

„Wenn Sie erlauben, später! Ich möchte nicht gern, daß die Worte den Reiz der Neuheit verlieren.“ ...“

„Dieses Gespräch widelte sich am Heimwege von der Magistratswohnung zwischen dem Kaufmann Adam Kiefer und dem Leigmannsadvokaten Georg Bolinger ab, welcher Legierer auf eigenen Wunsch, von einer kleinen Mehrheit unterstützt, heute im Collegium dazu ausgerufen worden war, bei dem für die nächsten Tage in Aussicht stehenden Empfang des Landesherren nach der Rede des Bürgermeisters auch Namens des Gemeindevorstandes den Fürsten willkommen zu heißen. ...“

„consultirte, welcher aber mit einer sonst an ihm ungewohnten laconischen Kürze antwortete: ...“

„Und der gute Doktor, der gestern auch bei einer der kleinen Versammlungen das große Wort geführt hatte, lief in eine einsame Allee, fing dort mit den Händen zu schreien, tiefe Complimente zu machen, laut zu schreien an — dann plötzlich wieder warf er sich in die Brust und schritt hoch erhobenen Hauptes mit den über den Rücken gebogenen Händen vorüber an der Allee, so daß etliche vorübergehende Landleute sich unversehens ihre Gedanken mittheilten, welche dahin gingen, der Herr Doktor sei vor lauter Gesehtheit übergeschnappt. ...“

„So kam der große Tag, Alles voller Aufregung, Fahren, Lammengeruch, weißen Schültern, Fräcken, Bledmuff. ...“

„Endlich hatte sich der Trudel am Bahnhof etwas gelegt und man erwartete die Einfahrt des Zuges, bei dessen Ankunft die Landesbühne gespielt und von Veteranen — Sängerbund — vor Aufregung sehr falsch — intonirt wurde. ...“

„Dann trat der Bürgermeister vor und entwickelte in längerer Rede die heißen Gefühle, mit denen die Stadt den allerburchlauchtigsten Herrn empfange. ...“

„Raum, daß das Haupt der Bürgergesellschaft geendet hatte, entstand unter den Vordersten ein lebhaftes Gedränge und Geschreie. ...“

„Jeder machte einen Schritt nach vorne, ein erneutes tiefes Compliment und begann, so laut er brüllen konnte, um den Gegner niederzuschreien, abermals: ...“

„Allergnädigster, allerburchlauchtigster Herr! Auch ich —“

„Allergnädigster, allerburchlauchtigster Herr! Auch ich —“